

# **Edelweiß-Schützen besuchten die Partnerstadt Enns**

## **Der Vereinsausflug führte die Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V. in die österreichische Partnerstadt Enns.**

**Dingolfing / Enns. Am 9. September fand der jährliche Vereinsausflug der Edelweiß-Schützen statt. Im Zuge dessen besuchte man die Partnerstadt, ließ sich bei einer Stadtführung die Geschichte der ältesten Stadt Österreichs näher bringen und besichtigte schließlich noch das historische Schützenhaus der privilegierten Schützengesellschaft Enns.**

Sehr früh am Sonntagmorgen fanden sich die Vereinsmitglieder mitsamt ihrer Familien und Freunden auf der Kirtawiese ein, denn noch vor 7 Uhr sollte Richtung Österreich gestartet werden. An der deutsch-österreichischen Grenze legte man eine kurze Pause ein, um die mitgebrachten Brezen und Knacker-Würste bei einem gemeinsamen Frühstück zu verzehren.

Nach etwa 2,5 Stunden Fahrzeit traf man in Enns ein und es blieb vor der Stadtführung, die für 10 Uhr angesetzt war, noch genug Zeit, um den Turm am Ennser Stadtplatz zu besteigen. Nachdem man die etwas mehr als 170 Stufen bewältigt hatte, wurde man mit einem sensationellen Panorama in ca. 40 Metern Höhe für die Mühen des Aufstiegs belohnt. Von einer Angestellten der Stadt zur Stadtführung schon erwartet, konnte man sich schließlich doch von dem atemberaubenden Ausblick trennen und begann den Abstieg. Erst hier fiel den meisten Ausflüglern auf, wie steil die Treppen eigentlich waren.

Während der Führung erfuhr man einige interessante Aspekte in der Geschichte der Stadt Enns. So wurde erklärt, dass früher kein Haus am Stadtplatz höher gebaut werden durfte als das Rathaus. Ebenso erfuhr man von der Führerin etwas über das unterhalb des Stadthügels, an der Kreuzung damaliger wichtiger Handelsstraßen gelegenen Römerlagers: Die gewaltigen Ausmaße und die Bedeutung für die Stadt und deren Bürger versetzte die Besucher aus Dingolfing besonders in Staunen. Im weiteren Verlauf der Führung wurde eine Legende erzählt, nach der der Teufel persönlich in höchstem Zorn gegen die Stadtmauer getreten haben soll, nachdem er von einem Ennser Bürger überlistet worden war. Das Besondere an der Geschichte war ein tatsächlich vorhandener „Teufelstritt“ in der Kante der Stadtmauer.

Im Anschluss an die sehr informative und interessante Stadtführung wurden die Dingolfinger Gäste von der privilegierten Schützengesellschaft Enns zum Mittagessen in ihr Vereinslokal gebeten. Die Gelegenheit wurde genutzt und die Rast nach der Führung ausgiebig genossen.

Frisch gestärkt konnte man nun zum nächsten Punkt auf der Tagesordnung übergehen: Der Besichtigung des Schießstandes und des historischen Schützenhauses. Sehr beeindruckt zeigten sich die Gäste von der 50m-Anlage, die auch für Großkaliber-Langwaffen zugelassen ist. Beim Gang durch das historische Schützenhaus bot sich den Dingolfinger Schützen ein imposanter Anblick: Die Decke war komplett mit gut erhaltenen rechteckigen Schützenscheiben verkleidet, die allesamt vor dem 19. Jahrhundert ausgeschossen wurden. Hier lauschte man noch etlichen Geschichten aus der Vergangenheit, während man fasziniert mannshohe Schützenscheiben betrachtete, die an den Wänden befestigt waren und in Alter und Zustand denen an der Decke in nichts nachstanden. Nach einem Erinnerungsfoto verabschiedete man sich von den Schützenkameraden aus Enns, um zum letzten Punkt der Besichtigung der Partnerstadt überzugehen.

Nach einer kurzen Busfahrt erreichte man die Basilika St. Laurenz, wo die Gäste ebenfalls schon zur Führung erwartet wurden. Am meisten beeindruckt hat hier die Tatsache, dass die Basilika komplett auf alten Ruinen erbaut worden war, die in deren Gruft begutachtet werden konnten. Doch bevor man in die Katakomben hinab stieg, hielten sich auch die Gäste aus Dingolfing an eine alte Tradition: Eine Kirchenglocke, die sich im hinteren Teil der Basilika

befand, wurde angestoßen. Angesichts der langen Dauer des Glockenklangs wurden die Gäste wiederum in Staunen versetzt und nach einer kleinen Ewigkeit von einer halben Minute verstummte die Glocke schließlich.

In Gedanken an die vielen interessanten Eindrücke aus Enns trat man schließlich die Rückreise in Richtung Dingolfing wieder an. Unterwegs wurde noch einmal Halt gemacht und man lies den schönen und sehr informativen Tag bei einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen.

